

Redebeitrag von Sabine Bartsch zum

Änderungsantrag zu Ds. 23-21510: Pilotprojekt "Ausnüchterung intoxikierter Personen im Polizeigewahrsam" (AiPP):
Abschlussbericht und Überführung in Regelbetrieb

Liebe Mitglieder des Rates,
liebe Zuschauer*innen

Ich möchte Ihnen gerne mit einigen ergänzenden Worten unseren vorliegenden Änderungsantrag erläutern.

Wie ja vermutlich allen bekannt ist, verstarb der am 1.1. diesen Jahres festgenommene 38jährige, aus Guinea stammende, Mamadou Bah. Er wurde in Polizeigewahrsam genommen und als die zuständige Ärztin ihm eine Blutprobe entnehmen wollte hat sie ihn bewusstlos in seiner Zelle gefunden und die Reanimation eingeleitet. Mamadou Bah verstarb trotzdem tragischerweise zwei Tage später im Städtischen Klinikum.

Die genauen Todesumstände und die Todesursache sind bis heute nicht aufgeklärt.

Hierzu gab es am 20. Mai diesen Jahres durch den Rat der Guineaner in Deutschland eine Kundgebung zum Gedenken an den Verstorbenen und mit der Forderung nach ordnungsgemäßen Ermittlungen.

Auch nach über einem halben Jahr Ermittlungen sind die genauen Umstände nicht geklärt.

Es geht uns nicht um irgendeine Art von Schuldzuweisungen, aber wir sind der Meinung, dass ein Projekt erst dann in den Regelbetrieb überführt werden darf, wenn dieser schockierende Todesfall lückenlos aufgeklärt wurde.

Wir beantragen deshalb eine Verlängerung des Projektes um ein Jahr und nach dieser Zeit eine Evaluation der Ergebnisse.

Wir bitten daher den Rat aus den oben erläuterten Gründen diesem Änderungsantrag zuzustimmen.